

BÜRGERMAGAZIN FREDERIKSPARK



Mit Wohnen und Arbeiten fing es an. Dieser Mix macht das Stadtquartier bis heute attraktiv.

Zukunft seit 2008

Entwicklung im Frederikspark



Weiter auf Seite 2

2008

2009

2010

2011

Ein neuer Baum für ein neues Stadtquartier

Der Quartiersname erinnert an den dänischen König Frederik, der 1821 das Land als „Friedrichsgabe“ schenkte. Mit Unterstützung des dänischen Konsulats pflanzen Oberbürgermeister Grote, Baudezernent Bosse und EGNO-Geschäftsführer Bertermann den ersten Baum im grünen Stadtquartier.



Der größte Spielplatz weit und breit

Die Seilbahn ist nur eine Attraktion im 17.000 m² großen Spielpark. Hier kann man Fußball oder Boule spielen, grillen und chillen oder spazieren gehen. Der Park ist Teil des grünen Bandes, welches den Frederikspark als Gebiet mit hohem Lebenswert kennzeichnet.



Wohnen und Arbeiten unter einem Dach

Das von der EGNO angebotene Gebiet Werkstatt|Wohnen ist beliebt. Handwerker, Dienstleister und Freiberufler siedeln sich hier an. Beim Nahversorgungszentrum entsteht das Hotel Frederikspark mit 22 individuell eingerichteten Zimmern und einem Restaurant.



Neue Bewohner kommen in den Stadtteil

Friedrichsgabe wächst, neue Bürger siedeln sich an: Insgesamt realisiert die EGNO 150 neue Wohneinheiten mit den Bauträgern PlusBau, Strabag und Manke. Es wohnt sich gut im Frederikspark, der Kuno-Liesenberg-Kehre und am Christians-Platz im Frederikspark.



Liebe Anwohnerinnen und Anwohner,

mit dem Frederikspark haben wir, die Stadt Norderstedt gemeinsam mit der EGNO, ein Stadtquartier gestaltet, das sich bis heute durch Weiterentwicklung und Innovation auszeichnet. In Friedrichsgabe ist es gelungen, Bestehendes mit Neuem harmonisch zu verbinden.

Was mit der Idee, Wohnen und Arbeiten zu verbinden, begonnen hat, wird konsequent

weitergedacht. Der Wohnungsbau gegenüber des Spielparks wird mit Reihen- und Mehrfamilienhäusern fortgesetzt.

Vielfalt und Charme

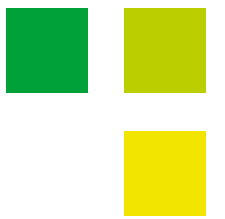
Die Sportanlagen des SV Friedrichsgabe werden neu sortiert, die Verlängerung der Lawaetzstraße nach Süden ist ein wichtiger Baustein für das Straßennetz unserer Stadt.

Der Frederikspark ist ein Ort des Miteinanders, ein lebendiges Stadtquartier. Danke für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Thomas Bosse
Erster Stadtrat und Baudezernent
Stadt Norderstedt



ENTSCHEIDEND IS' AUF'M PLATZ!



Neue Sportanlagen für den SV Friedrichsgabe durch Umbau der Lawaetzstraße

Zu dieser Baumaßnahme passt die Weisheit von Alfred „Adi“ Preißler: „Grau ist alle Theorie – entscheidend is' auf'm Platz.“

Zwei neue Plätze

Nun macht die Stadt Norderstedt eben diesen Platz neu. Genauer gesagt sogar zwei Plätze. Seit Ende letzten Jahres wird die Sportanlage saniert. Für die Verlängerung der Lawaetzstraße nach Süden an die Oadby-and-Wigston-Straße musste der bisherige Kunstrasenplatz weichen. Dafür entstehen jetzt weiter nördlich zwei neue Plätze.

Flutlichtanlage

Ein Großspielfeld sowie ein kleiner Kunstrasenplatz für Fußballer und Footballer. Beide Plätze werden mit Flutlichtanlagen und modernem Mobiliar bestückt. Je nach Witterung sollten diese Arbeiten bis Mai 2019 beendet sein.

Doch der Verein profitiert noch mehr: im Zuge der Bauarbeiten wird die bestehende 400 m-Laufbahn saniert, werden die Außen-

anlagen um das Vereinsheim neugestaltet und rund 130 PKW-Stellplätze neben der geplanten P&R-Anlage erstellt. Hier sind Bauzeiten von Mai bis Ende 2019 vorgesehen.

Verein ist zufrieden

„Die Vorfreude auf das, was da kommt ist riesig“, erklärt der 1. Vorsitzende des SVF, Torsten Dreyer. „Die Anlage von 1974 hat ihre Zeit auf dem Buckel.“

Vorfreude riesig

Die Ansprüche der Sporttreibenden haben sich verändert und die Stadt Norderstedt kommt dem hier sehr gut nach.“

Mehr Informationen zum SVF
www.svfriedrichsgabe.de

Visualisierungen:
Ing.-Büro Andreas Knoll
Ing.-Büro für Garten- und
Landschaftsarchitektur



Fortsetzung von Seite 1

2013

Wohnen, Arbeiten und Leben im Einklang

Freie Flächen und die gute Lage zeichnen den Frederikspark auch für Unternehmen aus: eine Kita, eine Tagesklinik, das THW und zahlreiche Betriebe bauen hier. Handwerker Marek Willhöft findet hier einen Platz für seine neue Betriebsstätte.



2014

Kita mit 70 Ganztagesplätzen eröffnet

In der Kita Frederikspark wird viel gesungen. Singkreise sind eine regelmäßige Aktivität. Die Gruppen des Elementarbereichs haben jeweils einen festen Waldtag, der nur bei sehr schlechtem Wetter abgesagt wird. Alle Kinder und Erzieher/innen nutzen regelmäßig den gegenüberliegenden großen Spielpark.



2018

Gewerbestandort mit perfekter Anbindung

DELTA Hamburg baut in 2018 für rund 200 Mitarbeiter in Norderstedt. Neue Wohnangebote entstehen gegenüber des Spielparks, die Lawaetzstraße wird nach Süden verlängert, neue Unternehmen kommen. Der Frederikspark wächst weiter.



2019

16 Reihenhäuser – ganz aus Holz

Holzbau auf höchstem Niveau verspricht das Konzept flairhouse. Die Reihenhäuser mit drei bis fünf Zimmern sind familiengerecht und barrierearm ohne Schwellen, mit breiten Türen und auf Wunsch mit Home-Lift konzipiert. Zwischen 96 und 120 m² Wohnfläche, eigener Garten und Terrasse werden angeboten.



Aus Nachbarn werden Freunde

Die private Wohngenossenschaft Frederik's Hof eG.

Das private Wohnprojekt bietet Familien, Paaren, Singles, Ruheständlern ein Lebensumfeld zum Mitgestalten und ein Zuhause in einer lebendigen Nachbarschaft.

Gleich hinter der Kita im Hermann-Klingenberg-Ring entstand ein Neubau in wohngesunder Bauweise, energieeffizient, barrierearm und mit Aufzug. Das Mehrfamilienhaus verfügt über 32 Wohnungen. Das Besondere ist neben der eigens gegründeten Wohngenossenschaft eine lebendige, wachsende Nachbarschaft mit gemeinsamen Aktionen und Hilfestellung.

www.frederikshof.de



IN WÜRDE LEBEN – BIS ZULETZT



Ein Hospiz entsteht im Frederikspark



Pastor Andreas Hausberg

Das Albertinen-Hospiz Norderstedt ist das erste stationäre Hospiz in Schleswig-Holstein in diakonischer und kommunaler Trägerschaft. Es wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 im Frederikspark eröffnet.

Viele Bürgerinnen und Bürger der Stadt Norderstedt haben seit Jahren den Wunsch geäußert, dass in ihrer Stadt ein stationäres Hospiz für Erwachsene entstehen möge.

Die Stadt Norderstedt hat das Albertinen-Diakoniewerk e.V. Hamburg gebeten, das zukünftige Hospiz zu betreiben. Norderstedt ist bereits seit zehn Jahren Mitgesellschafterin im Diakonie-Hospiz Volksdorf.

Haupt- und Ehrenamt

Haus für die Region

Die Gemeinde Henstedt-Ulzburg hat diesen Wunsch von der ersten Stunde an mit Unterstützung. Die Albertinen-Hospiz Norderstedt gemeinnützige GmbH wurde mit den Gesellschaftern Albertinen-Diakoniewerk, Stadt Norderstedt und Gemeinde Henstedt-Ulzburg am 16. Juli 2018 gegründet. Getragen wird das neue Hospiz durch das Zusammenwirken von Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich engagieren, durch Freunde und Förderer und Menschen aus der Region und den verschiedenen Kirchengemeinden. Das Albertinen-Hospiz Norderstedt wird in Friedrichsgabe im gleichen Stil gebaut werden wie das Diakonie-Hospiz Volksdorf. Geplant sind 14 Einzelzimmer mit Bad und Terrasse.

Würdevolles Lebensende

Das Hospiz steht allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Kultur oder Religion. In einem stationären Hospiz werden Menschen aufgenommen, die an unheilbaren Krankheiten im fortgeschrittenen Stadium verbunden mit sehr belastenden Symptomen leiden. Der Leitgedanke des geplanten Hospizes lautet: In Würde leben bis zuletzt.

Spenden wichtig

„Die gesetzliche Regelung sieht vor, dass jeweils mindestens fünf Prozent der Bau- und der Betriebskosten durch Spenden aufzubringen sind. Deshalb bitten wir Sie, die Bürgerinnen und Bürger, Firmen und Kirchengemeinden um Investitionsspenden für den Bau und/oder um Spenden für den laufenden Betrieb“, sagt Pastor Andreas Hausberg, der Geschäftsführer der „Albertinen-Hospiz Norderstedt gGmbH“.

Mehr Informationen zum Hospiz

www.albertinen-hospiz-norderstedt.de



Spendenkonto

**Albertinen-Hospiz Norderstedt
Norderstedter Bank**

IBAN: DE81 2006 9111 0001 2948 65
BIC: GENODEF1NDR

Bitte unter Verwendungszeck für eine Spendenbescheinigung die Adresse angeben.

DREI FRAGEN – DREI ANTWORTEN



Unternehmer und Anwohner schätzen die Vorteile des Stadtquartiers gleichermaßen

Eugen Root
Fliesenleger
Tycho-Brahe-Kehre



1 Was macht Ihr Unternehmen?

Wir sind ein Fliesenlegerbetrieb, in unserem neuen Gebäude bieten wir aber auch Platz für andere Handwerker. Drei von sechs Flächen sind bereits vermietet.

2 Was ist das Positive am Frederikspark?

Mir gefällt die ruhige Lage. Ebenso die Nähe zur Autobahn und wie überall in Norderstedt, dass alles da ist.

3 Was wünschen Sie sich?

Gesundheit. Denn Gesundheit ist die Grundlage auch für alles Geschäftliche.

www.fliesen-root.de

Tim Kiesow
Geschäftsführer
KIESOW Autorecycling



1 Was macht Ihr Unternehmen?

Was von 1964 bis 1967 noch als Schrott- und Metallhandel geführt wurde, ist heute in dritter Generation auf über 68.000 m² die wohl größte deutsche Autorecyclingfirma.

2 Was ist das Positive am Frederikspark?

Attraktiv macht den Standort der Mix aus Gewerbe und Wohnen. Hinzu kommt die stetige Weiterentwicklung und natürlich die perfekte Verkehrsanbindung.

3 Was wünschen Sie sich?

Wir wollen weiterhin ökologisch und wirtschaftlich erfolgreich arbeiten.

www.kiesow.de

Manfred Tangermann
Heizungsservice
Kuno-Liesenberg-Kehre



1 Was macht Ihr Unternehmen?

Wir haben über 25 Jahre Erfahrung als Kundendienst für Heizungstechnik. Im Frederikspark waren wir einer der Pioniere, die Wohnen und Arbeiten kombiniert haben.

2 Was ist das Positive am Frederikspark?

Die Nähe zur A7 ist ein Standortvorteil, da wir sowohl in Hamburg als auch ganz Schleswig-Holstein unterwegs sind. Das Quartier selbst ist ausgewogen und innovativ.

3 Was wünschen Sie sich?

Eine Querspange südlich der Quickborner Straße von der Lawaetzstraße zur K 113.

www.heatmaster.de

So wächst der
Frederikspark
weiter ...

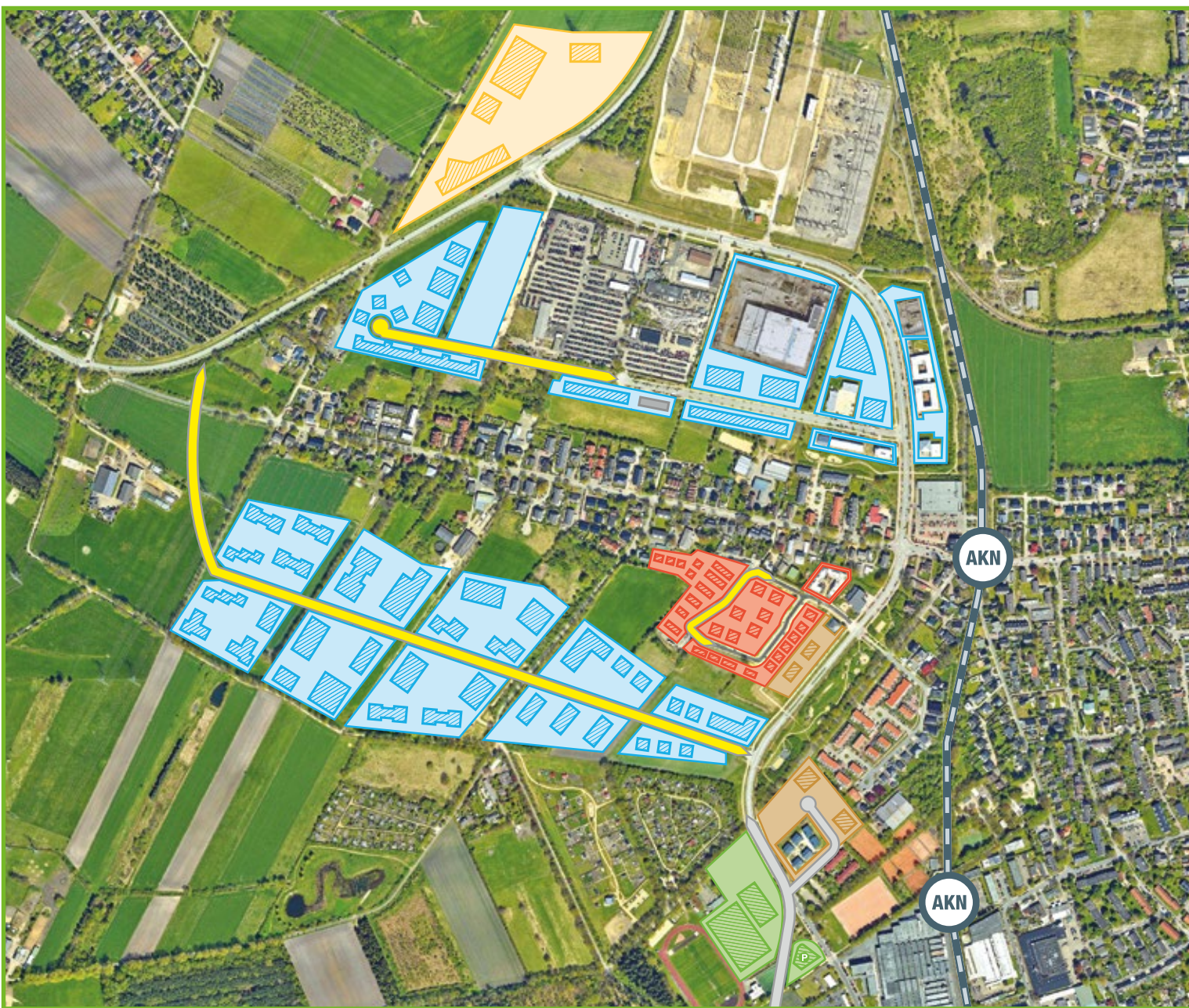
Legende

Flächen

- Wohnen in Planung
- Gewerbe in Planung
- Mischgebiet in Planung
- Sondergebiet in Planung
- Erholung/Sport in Planung

Bebauung

- in Bau
- Straße in Bau
- Straße in Planung
- AKN



BEFAHRBAR AB SOMMER – 739 METER NEUE STRASSE!



Bebauungsplan 311

Es ist soweit!

Die Stadt Norderstedt setzt derzeit umfangreiche Bauarbeiten im Gebiet des Bebauungsplans 311 um. Der Bebauungsplan umfasst das Gebiet zwischen den Straßen Pilzhagen/Waldbühnenweg im Norden und der Oadby-and-Wigston-Straße im Süden. Hier entsteht aktuell der Ringschluss für eine leistungsfähige Verkehrsführung.

Die Kleingartenanlage Lawaetzstraße wurde bereits an die Straße Pilzhagen verlagert. Auf dem ehemaligen Kleingartengelände werden die Sportanlagen des SV Friedrichsgabe auf einer Straßenseite zusammengeführt und teilweise neu gebaut. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite sollen die Stellplätze für den Sportverein entstehen. Ziel der Planung ist die Stärkung der dort ansässigen Nutzungen und die Schaffung attraktiver und moderner Freizeitanlagen.

Weiterhin ist auf den ehemaligen Flächen des Tennis- und Sportvereines eine Park-and-Ride-Anlage in unmittelbarer Nähe zur AKN-Haltestelle Friedrichsgabe geplant. So sollen die Umsteigemöglichkeit zwischen Pkw und dem öffentlichen Nahverkehr verbessert und das Verkehrsaufkommen in Norderstedt-Mitte und Garstedt sowie in den Durchgangstraßen verringert werden.

Mehr Informationen finden Sie im Internet unter www.frederikspark.de

Ihr Ansprechpartner
für Gewerbeflächen im
Frederikspark



**Entwicklungsgesellschaft
Norderstedt mbH**
Martin Brüdigam
Rathausallee 64-66
22846 Norderstedt

Telefon: 040 / 535 406 - 38

vertrieb@egno.de
www.egno.de

Impressum

Herausgeber:
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH
Rathausallee 64-66
22846 Norderstedt

Geschäftsführer:
Marc-Mario Bertermann, Thomas Bosse

Konzept + Text: Keno Kramer, Anja Neumüller

Gestaltung + Grafiken: Büro Sputnik

Fotos: EGNO, Stadt Norderstedt, moka-studio,
istock.com, shutterstock.com,
Dr. Fabian Peterson (Albertinen)

EGNO

Entwicklungsgesellschaft
Norderstedt mbH